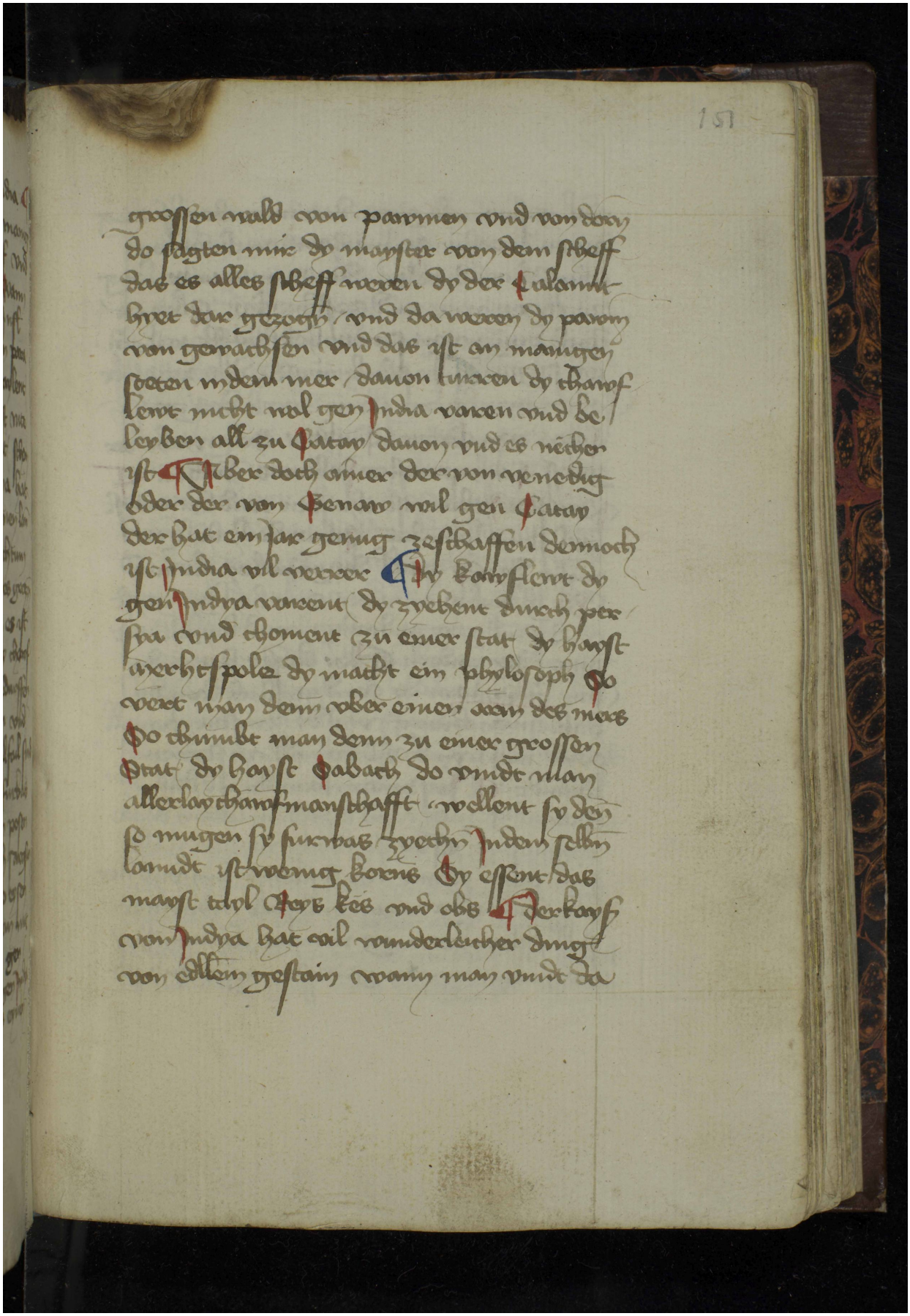
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=112
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



151

grossen wald von parmen vnd von dem
do sagten mir dy maister von dem schiff
das es alles schiff weren dy der Sulamit
hret dur gezogen / vnd da weren dy parm
von gewachsen vnd das ist an manigen
steten in dem mer / danon turken dy tharf
lent nicht wol gen India varen vnd be
leyben all zu Catay danon vnd es nieder
ist ¶ Aber doch ainer der von venedig
oder der von Genaw vail gen Catay
der hat ein jar genug zeschaffen democh
ist India vil werer ¶ Ir tarflent dy
gen India varent dy zwehent durch per
sia vnd choment zu einer stat dy haist
axeht pole dy macht ein philosoph do
wert man dem aber einer wan des mers
do chumbt man dem zu einer grossen
stat dy haist Cabach do vindt man
allerlay tharfmanschafft / wellent sy den
so mugen sy furbas zwehen Indan selb
lamit ist wenig korns dy essent das
marst teil Ferts fes vnd obs ¶ Der kaiser
von India hat vil wunderlicher ding
von edlen gestain wanny man vindt da